



Empfang im Kanzleramt

Berlin – Zweihundert Ehrenamtliche aus ganz Deutschland waren am 5. April zu Gast bei Bundeskanzlerin Angela Merkel, darunter eine Delegation des Deutschen Roten Kreuzes. Unter dem Motto „Gemeinsam geht's – Menschen helfen Menschen“ würdigte die Kanzlerin die Bedeutung der Freiwilligentätigkeit für die Gesellschaft.

Stellvertretend für rund 400.000 freiwillige Helfer im DRK nahmen neun Engagierte an Paneldiskussion und Empfang teil. Darunter auch drei Ehrenamtliche aus Hessen: Friedel Weyrauch (DRK-Kreisverband Odenwaldkreis) hat zahlreiche Selbsthilfegruppen für Alkohol- und Drogenabhängige gegründet und ist Bundessprecherin der Suchtselbsthilfegruppen im DRK. Rosemarie Scheer (DRK-Kreisverband Eschwege) hat bereits Ende des Zweiten Weltkriegs Soldaten auf dem Rückweg von der Ostfront versorgt. Sie en-



200 ehrenamtliche Gäste empfing Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin und würdigte ihr Engagement.

gagiert sich bis heute bei der Blutspende und im Kleiderstübchen. Nadine Engert (DRK-Kreisverband Wetzlar) ist Rettungsschwimmerin, leistet ehrenamtlichen Wachdienst an der Ostseeküste und begeistert Menschen von der Rotkreuzarbeit mittlerweile im dritten Bundesland.

Angeführt wird die DRK-Delegation von Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg. Sie ist seit 2006 DRK-Vizepräsidentin und war zuvor 28 Jahre lang im Kreisverband Wuppertal aktiv. Sie gründete dort unter anderem einen Mittagstisch für Kinder.

GS/GIP

Weltblutspendertag 2011



hr3-Moderator Tobias Kämmerer spendete am Weltblutspendertag erstmalig sein Blut.

Frankfurt – Zum diesjährigen Weltblutspendertag inszenierte der DRK-Blutspendedienst einen öf-

fentlichkeitswirksamen Blutspendetermin in Frankfurt: In den Räumen des Hessischen Rundfunks

fand am 14. Juni für alle Mitarbeiter ein Spendetermin statt. Prominentester Spender – und Erstspender – war hr3-Moderator und „Morgenmann“ Tobias Kämmerer. „Ich gehe mit gutem Beispiel voran!“, betonte er und spendete frühmorgens sein Blut live im Radiostudio während der Morgen Show. Seiner guten Tat folgten an diesem Tag viele – insgesamt 118 hr-Mitarbeiter gaben ihr Blut.

Übrigens, der Weltblutspendertag geht auf den Geburtstag von Karl Landsteiner zurück. Der Mediziner entdeckte 1901, dass es verschiedene Blutgruppen gibt, auf die man bei der Übertragung achten muss. Damit legte er die Grundlage für die moderne Transfusionsmedizin. 1930 erhielt Landsteiner den Nobelpreis für Medizin und Physiologie.

GiP

Liebe Leserinnen und Leser!

EHEC, die griechische Schuldenkrise, Brennpunkt Syrien, der Atomausstieg – das sind derzeit aktuelle Themen unserer Gesellschaft.

Die Themen des Roten Kreuzes sind auf internationaler Ebene nach wie vor Japan – 100 Tage sind seit Erdbeben, Tsunami und Reaktorunfall vergangen. Das Rote Kreuz in Deutschland bereitet sich vielerorts auf die Frauen Fußball WM vor und die Rotkreuzler in Hessen kümmern sich ganz aktuell um den Hessen-Tag in Oberursel.

Aber dass noch an vielen anderen hessischen Orten das Rote Kreuz ein großes Thema ist und war, sehen Sie in der vorliegenden IMPULSE: In Friedberg präsentierte sich das DRK bei einer großen lokalen Messe, der KV Dieburg feierte 100-jähriges Jubiläum, die Jugendrotkreuzler maßen sich in ihrem Landeswettbewerb, erstmalig wurde eine Tagung zum ehrenamtlichen Besuchsdienst veranstaltet und in Hilders wird es bald ein neues, sehr modernes DRK-Seniorenzentrum geben. Blättern Sie durch, Sie werden sehen, die Kameradinnen und Kameraden beschäftigen sich sehr erfolgreich mit vielen Themen und darauf können wir stolz sein.

Übrigens, haben Sie mal nachgedacht: Was ist Ihr ganz persönliches Thema?

Einen frohgemuten Sommer und hoffentlich schöne Urlaubstage wünscht Ihnen

Ihre IMPULSE Redaktion

P.S.: Sie wollen keine digitale IMPULSE-Ausgabe verpassen? Schicken Sie Ihre Mailadresse an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

►► Neue Struktur – neue Räume



Mit einer neuen Struktur, mehr Räumen und einem aufgestockten Team rüstet sich die Volunta gGmbH für die Zukunft.

Wiesbaden – Die Volunta gGmbH gab sich zum Jahresbeginn eine neue Struktur und weitete ihre Räumlichkeiten in der Abraham-Lincoln-Straße 7 in Wiesbaden um ein zusätzliches Stockwerk aus. Dort finden nun die neugegründete Volunta-Akademie, der Be-

reich Internationales und das Beratungszentrum Wiesbaden ihren Platz. Ende März wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell eingeweiht. Peter Battenberg, Geschäftsführer der Volunta, erläuterte die Veränderungen, die nun wesentlich besser auf den Markt zugeschnitten sind

und stellte seine erweiterte Mannschaft vor.

Es gibt künftig 21 Beratungszentren in Hessen, die in den Kreisverbänden verortet und damit enger an das Rote Kreuz gebunden sind. Die Leitung hat Axel Eppich inne, das Beratungszentrum Wiesbaden führt Günter Geiss.

Um die Bildungsarbeit zu vertiefen wurde die Volunta-Akademie geschaffen, als deren Bereichsleiter Bernhard Kühn fungiert, und der gleichzeitig Internationale Aktivitäten koordiniert. Katja Wollny hat Forschung und Entwicklung inne. Teamleiter des internationalen Freiwilligendienstes wurde Norbert Wenzel. Das Team Interaktion (Au-Pair und Auslandsschuljahr) führt Anna Driedger; Susanna Horn ist für Bildung und Lehre verantwortlich. Weitere Infos im Internet unter: www.volunta.de

GiP

Tombola-Einnahmen für Japan



DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch (re.) und der japanische Generalkonsul Toyoei Shigeeda bei der Scheckübergabe von VDP-Geschäftsführerin Eva Raps (li.). Links Vera Jung (VDP) und Yoshiko Ueno-Müller.

Wiesbaden – Über eine hohe Spendensumme freute sich kürzlich DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch. Der diesjährige Ball des Weines am 16. April stand im Wiesbadener Kurhaus unter dem Motto „Ein Abend für Japan“. Die Tombolaerlöse wurden in Höhe von 35.000 Euro komplett an das DRK gespendet.

Die ESWE-Verkehrsgesellschaft stockte die Summe mit weiteren 5.000 Euro auf und die Verlagsgruppe Rhein-Main legte nochmals 507 Euro drauf. So werden über 40.000 Euro dem Japanischen Roten Kreuz für die Hilfe der Erdbeben- und Tsunamiopfer zufließen.

GiP

►► Fachtagung für ehrenamtliche Helfer

Wiesbaden – Mitte März trafen sich 120 Vorausshelfer im Gemeindezentrum Künzell zu ihrer dritten Fachtagung.

Seit der Überarbeitung des Hessischen Rettungsdienst Ende 2010 finden sich in dem ab dem 1. Januar 2011 geltenden Gesetz nun auch Regelungen zu Vorausshelfern, die per Erlass weiter konkretisiert werden. Mit diesen Regelungen dokumentiert das Land Hessen, dass die Gruppen der Vorausshelfer, die im Bereich des DRK „Helfer vor Ort“ heißen, mit Blick auf die Verbesserung der Versorgung von Notfallpatienten eine sinnvolle Einrichtung sind.

Auch Regierungsdirektor Wilhelm Schier betonte bei der Fachtagung: „Vorausshelfer in Hessen sind unverzichtbar“.

Christof Hofmann, Sprecher der „Landesarbeitsgemeinschaft Vor-



Was ist neu? – Was ist wichtig?: 120 Vorausshelfer trafen in Künzell zur dritten Fachtagung für ehrenamtliche Helfer vor Ort zusammen.

aushilfe“ betonte, „wir sind derzeit intensiv bemüht die Flächendeckung mit Helfer-vor-Ort-Gruppen zu verbessern und begrüßen daher, dass das Land Hessen den rechtlichen Rahmen verbessert hat.“ Dass in den Hilfsorganisati-

onen und den Feuerwehren entsprechendes ehrenamtliches Helfer-Potential vorhanden ist, machte Regina Radloff, DRK-Kreisverband Schwalm-Eder, deutlich. Im dortigen Kreisverband, so Radloff, war es möglich, mit Unterstützung des

Schwalm-Eder-Kreises und durch das Zusammenwirken mit dem Malteser Hilfsdienst und der Feuerwehr innerhalb eines Jahres in der Mehrzahl der Gemeinden Helfer-vor-Ort-Gruppen aufzubauen. Aus ihnen können 135 Helfer per SMS-Alarm benachrichtigt werden.

Die Tagung schätzten die Vorausshelfer aus allen Hilfsorganisationen und Feuerwehren als Forum zur Information über neue Entwicklungen und fachliche Fortbildung.

G.O./GiP

Erster Spatenstich für Betreuungshaus



Start für das neue Betreuungshaus im KV Lauterbach (v.li.): Architekt Alois Krätschmer, DRK-Kreisvorsitzender Bernhard Ziegler, Landtagsabgeordneter Manfred Görig und Kreisgeschäftsführer Ralf Dickel.

Lauterbach – Seit April wird an einem neuen Betreuungshaus auf dem Gelände des DRK-Kreisverbandes Lauterbach gearbeitet. Mit dem neuen Gebäude mit 300m² Nutzfläche wird ein ambulantes Angebot für Familien, in denen Menschen mit Behinderungen le-

ben, geschaffen. Sie sollen in ihrer Betreuungsarbeit entlastet werden.

DRK-Kreisvorsitzende Bernhard Ziegler begrüßte beim Spatenstich im April zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter den stellvertretenden Kreisvorsit-

zenden Heiko Stock, den Landtagsabgeordneten Manfred Görig, den Stadtverbandsvorsitzenden des DRK Lauterbach, Thomas Falk, Monika Stein, die Leiterin der sozialen Dienste des DRK-Kreisverbandes, weitere DRK-Vertreter, den Ersten Polizeihauptkommissar Peter Muth von der Polizeistation Lauterbach und Hauptkommissar Roman Eisenbach von der Polizeidirektion Vogelsberg sowie den Architekten Alois Krätschmer.

Zu den Gesamtkosten von 535.000 Euro gibt es Zuschüsse. Das Kuratorium der „Aktion Mensch“ gewährte Gelder von rund 214.000 Euro. Vom Vorstand der Stiftung der Deutschen Behindertenhilfe gibt es ein Darlehen in Höhe von 120.000 Euro. Damit sind etwa 50 Prozent der Kosten abgesichert.

LA/GiP

Terminkalender für 2011

28.8. // Jugendgroßübung der Hilfsorganisationen in Wiesbaden ab 14 Uhr in der Reduit, Mainz-Kastel

28.8. // 27. Modellautobörse des DRK-OV Bensheim von 10 bis 16 Uhr, Rodensteinstr. 95, Bensheim. Nähere Infos unter DRK.Bensheim-Modellautobörse@web.de

10.9. // JRK-Landesversammlung

28.-30.10. // Zukunftskongress Ehrenamt und Freiwilligkeit, Congress Centrum Münster

5.11. // Landesversammlung in Rotenburg

10.-11.11. // 11. DRK-Rettungsdienstsymposium in Hohenroda

14.-20.11. // Hessenweite Herbst-Haus- und Straßen-sammlung

Dieburg feiert 100 Jahre DRK

KV Dieburg – Ins Schloss Fechenbach, mitten in Dieburg, lud der Kreisverband am 14. Mai zum offiziellen Festakt seines hundertjährigen Jubiläums ein.

Die Feierlichkeiten wurden von zahlreicher Prominenz aus der Politik und dem Roten Kreuz begleitet. Sogar DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön gab sich ein Stelldichein, da er mit dem KV-Vorsitzenden Peter Schilling seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden ist. Der Kreisvorsitzende selbst führte launig durch das – vom ehemaligen Vorsitzenden Dietmar Schöbel wunderbar arrangierte – Jubiläumsprogramm.

Dem Dunantschen Leitmotiv „Tutti fratelli“ folgten die Festredner gern: Vizepräsident Schön sprach vom sechsten Rotkreuz-Grundsatz, der „Einheit“, der mit den aktuellen strategischen Ausrichtungen wieder erreicht werden soll. „Wir müssen den Mechanismus zur Eigenkoordination finden, um Menschen zu helfen, die unsere Hilfe brauchen“, gab Dr. Schön vor. Dunant habe auf dem Feld gepflegt, wir wollen uns schon jetzt schon um die künftige Generation kümmern und eine Schlacht ähnlich von Solferino verhindern. Deswegen müssen nun Programme gefunden

werden, um Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu fördern.

Außerdem müsse die freiwillige Tätigkeit langfristig gesichert werden, um für Entlastung zu sorgen. Anfang 2012 soll ein Eckpunktepapier zu unserer weiteren Strategie vorgestellt werden.

DRK-Landesgeschäftsführer Thomas Klemp sprach über das Alleinstellungsmerkmal des Roten Kreuzes – dem Humanitären Völkerrecht (HVR). Unsere Aufgabe sei es nach wie vor, die Verstöße gegen die Regeln – Schutz von Personen und Methoden der Kriegsführung – anzuzeigen. Das IKRK schütze 10 Millionen Personen, die in besetzten Gebieten leben. Die Legalität eines bewaffneten Konfliktes könne das HVR nicht bewerten, es könne nur Personen schützen und Kampfmittel beschränken. „Unser Ziel ist,“ schloss Klemp, „eine Welt mit weniger Leid.“

Der gefällige Rahmen bot sich an diesem Jubiläumstag in Dieburg auch an als Bühne für Ehrungen: So wurde der OV Vorsitzende von Zeilhard/Georgenhausen, Arthur Hentze, für 60 Jahre aktive Arbeit im DRK geehrt, Friedhelm Becker-Schrammel und der KV-Vorsitzende Peter Schilling erhielten eine Anerkennung für 40 Jahre



Beim 100-jährigen Jubiläum im KV Dieburg wurde nicht nur gefeiert sondern auch Auszeichnungen überreicht (v.li.): KV-Vorsitzender Peter Schilling, Friedhelm Becker-Schrammel – 2. Vorsitzender des KV Dieburg, Landesgeschäftsführer Thomas Klemp, Dietmar Schöbel – ehem. KV-Vorsitzender, DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön und Arthur Hentze – 1. Vorsitzender des OV Zeilhard/Georgenhausen.

als Kreisbereitschaftsleiter. Dietmar Schöbel bekam die Verdienstmedaille des DRK-Landesverband Hessen als Vorsitzender des KV bis Januar 2011.

Vom Land Hessen erhielt Heike Schmitt für ihre 25 jährige aktive Tätigkeit im Katastrophenschutz die Katastrophenschutz-Medaille in Silber. Die Jubiläumsveranstaltung in Dieburg bildete die Menagerie der Rotkreuzwelt in bester

Weise ab. Beeindruckend ist immer die Darstellung unserer Arbeit vor Ort und ihr internationales Pendant dazu. Der Kreisverband Dieburg feiert dieses Jahr noch weiter: im August wird der Bevölkerung das Rotkreuz-Netzwerk bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt und im September werden die Helfer mit einem Fest gefeiert.

GiP

Ernennung



Die neuen stv. Landes-Fachbeauftragten für den Fachdienst luK (v.li.) sind Thorsten Fiedler und Dirk Wähner. Dazu gratulierten Landes-Fachbeauftragter Victor Michael Kühnen und Theo Brand, stv. LBL.

Wiesbaden – Auf der jährlichen luK-Fachtagung am 8. und 9. April wurden die stellvertretenden Landes-Fachbeauftragten Thorsten Fiedler, KV Offenbach und Dirk Wähner, KV Main-Taunus, für den Fachdienst luK ernannt. Die Ernennung

nahm der Stv. Landesbereitschaftsleiter Theo Brand vor und bedankte sich für die zahlreichen ehrenamtlich erbrachten Stunden für diesen Fachdienst.

Brandt/GiP

Vorstand komplett



Die Mitglieder des nun kompletten gf. Kreisvorstandes von Kassel-Land (v.li.): Brigitte Wettengel (Schauenburg – Kreisvorsitzende), Werner Merkel (Kassel/Warburg – neu gewählter Schatzmeister), Dieter Michel (Vellmar – Kreisvize und Pressesprecher) (Foto n. h.)

Fuldatal – Die Kreisversammlung im April war Anlass für den DRK-Kreisverband Kassel-Land, seinen Vorstand nun zu komplettieren: Neuer, einstimmig gewählter, Schatzmeister ist Werner Merkel, Kassel/Warburg.

Der bisherige Schatzmeister, Dipl.-Ök. Oliver Kuhn, hatte aus persönlichen Gründen das Amt ab-

gegeben. Die Kreisversammlung dankte Kuhn, so Kreisvize Dieter Michel, für sein erfolgreiches ehrenamtliches Wirken für den Kreisverband. Die Finanzen seien wohl geordnet. Kreisvorsitzende Brigitte Wettengel meinte, dass nun die vielfältigen sozialen Aufgaben zukunftsorientiert angegangen werden können.

KV/GiP

Abschied & Neuübernahme



Sabine Schipplack (re.) – Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften des DRK verabschiedet sich von Angelika Beltz – scheidende Vorsitzende der Rotes Kreuz Schwesternschaft Oranien e.V.

Wiesbaden – Wie frohgemut eine Abschiedsfeier sein kann, zeigte am 20. Mai die Verabschiedung von Angelika Beltz, der Vorsitzenden der Rotes Kreuz Schwesternschaft Oranien e.V. in Wiesbaden. An ihre Stelle tritt Jutta Oehlschlägel und die Feierstunde galt gleichzeitig als ihre Einführung. Neben den Mitarbeitern des Hauses gaben sich auch ein Stelldichein: Sozialdezernent Arno Goßmann in Vertretung der Stadt Wiesbaden, die Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften des DRK, Sabine Schipplack aus Berlin, DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch und die ehemalige DRK-Vizepräsidentin Hildegard Weber.

Neben den Reden gab es launige Gesangs- und Musikeinlagen, Argentinisches Showtanz und Kabarett, die für Kurzweiligkeit im Publikum sorgten.

Als „Perle des Roten Kreuzes, die Spuren hinterlasse“ bezeichnete Sozialdezernent Arno Goßmann Angelika Beltz. Die Präsidentin der Schwesternschaften, Sabine Schipplack betonte, dass sich Angelika Beltz immer durch den Leitspruch „Menschen fördern, sich selbst fördern“ auszeichnete. Dabei stellte sie konsequent ihre eigenen Bedürfnisse zurück und dazu gehöre viel Kraft. Sie könne mit Zufriedenheit zurück blicken; viel Kraft und Mut in ihrem künftigen Amt wünschte Präsidentin Schipplack Jutta Oehlschlägel. Offiziell wird Jutta Oehlschlägel am 1. August 2011 in das Amt der Vorsitzenden gewählt werden. DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch sprach

Angelika Beltz Mut zu: „Auch nach der aktiven Zeit sei Erfüllung möglich“, wie sie selbst erlebt habe. Im beruflichen Werdegang habe Beltz immer das Bestreben verfolgt, weiter zu kommen. Sie habe immer für die Menschen gearbeitet und dabei den Namen des DRK in Wiesbaden mitgeprägt. Die Diskussionen während der Arbeitszeit waren befruchtend, das DRK könne kritische Stimmen gebrauchen.

Die künftige Ruheständlerin resümierte: „Ich ging jeden Tag gerne zur Arbeit. Manchmal war es schwierig, aber ich war immer zufrieden und die Mitglieder des Vorstandes haben mich unterstützt. Ich trug Verantwortung über 200 Menschen. Künftig werde ich nun auf mich achten und meine einzige Pflicht wird sein, mit meinem Hund Gassi zu gehen.“

Als sinnbildliche Amtsübergabe überreichte Angelika Beltz an Jutta Oehlschlägel das goldene Kreuz, dass früher die Oberin der Schwesternschaft an ihrer Festtracht trug.

Jutta Oehlschlägel freut sich auf ihre künftige Aufgabe: „Ich habe die Ehre, das Schiff weiter zu führen. Meine Vision ist, das Haus als kleines feines Haus der Altenpflege in Wiesbaden gegen die Konkurrenz zu behaupten. Wir haben einen guten Ruf und sind gerüstet. Wirtschaftlich müssen wir uns stabilisieren.“

Nach dem offiziellen Programmteil leitete ein üppiges Grillbuffett zum Frühlingsfest über.

GiP

Die Perversion von Menschen – oder: Wie man mit Menschenrechten im 2. Weltkrieg und der DDR umging



Bei der Studienreise zum Humanitären Völkerrecht stand auch ein Besuch des Dokumentationszentrums „Topographie des Terrors“ in Berlin auf dem Programm.

Wiesbaden/Berlin – Bei der 4. Studienreise zum Humanitären Völkerrecht (HVR) des DRK-Landesverbandes Hessen konnten Ende März 36 Vertreter aus den hessischen Kreisverbänden in Berlin begrüßt werden. Neben der Vizepräsidentin Dr. Angelika Schade und Vizepräsidenten Norbert Södler, dem Landesjustiziar Holger Adolph war auch schon traditionell Landesgeschäftsführer Thomas Klemp mit von der Partie.

Menschenrechte im 2. Weltkrieg
Der erste Tagespunkt der Tagung war der Besuch der Gedenkstätte „Haus der Wannsee-Konferenz“. Am 20. Januar 1942 verhandelten in der Villa am Wannsee in Berlin fünfzehn Spitzenbeamte der Ministerialbürokratie verschiedener Reichsministerien und der SS unter dem Vorsitz des SS-Obergruppenführers Reinhard Heydrich, Chef des Reichssicherheitshauptamtes, über die organisatorische Durchführung der Entscheidung, die Juden Europas in den Osten zu deportieren und zu ermorden. Der zweite Teil führte die hessische Gruppe in das „Dokumentationszentrum Topographie des Terrors“. An dem Ort, an dem sich während des „Dritten Reichs“ die Zentra-

len der Geheimen Staatspolizei, der SS und des Reichssicherheitshauptamtes befanden, informiert eine beeindruckende Dauerausstellung seit 1987 über die wichtigsten Einrichtungen des nationalsozialistischen Verfolgungs- und Terrorapparats.

Der nächste Programmpunkt führte nach Berlin-Hohenschönhausen: Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen befindet sich an einem Ort, der wie kaum ein anderer in Deutschland mit der 44-jährigen Geschichte politischer Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR verknüpft ist. Auf dem Gelände einer ehemaligen Großküche im Nordosten Berlins wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein sowjetisches Speziallager errichtet. Nach der Schließung des Lagers im Oktober 1946 entstand im Keller des Gebäudes das zentrale sowjetische Untersuchungsgefängnis für Ostdeutschland. 1951 übernahm das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) das Gefängnis, erweiterte es 1961 durch einen Neubau und nutzte es bis 1989 als zentrale Untersuchungshaftanstalt. Tausende politisch Verfolgte waren an diesem Ort inhaftiert, darunter fast alle

bekannten DDR-Oppositionellen. Zwei Zeitzeugen, die beide in diesem Untersuchungsgefängnis eingesperrt waren, berichteten über die unmenschlichen Verfahren, um Geständnisse zu bekommen. Ein erschreckender Einblick, mit welcher präzisen geplanten Perversion Menschen anderen Menschen entgegenen.

Eine Besichtigung mit ganz anderem Hintergrund unternahmen die Teilnehmer am letzten Tag der Studienreise. Das DRK-Logistikzentrum am Flughafen Berlin-Schönefeld, von dem aus Hilfslieferungen in Katastrophen- und Konfliktgebiete gestartet werden, war das Ziel der Erkundung. Neben einer allgemeinen Erklärung der internationalen Hilfe des DRK wurden die Teilnehmer durch die Regalgänge des Logistikzentrums geführt. So konnte das mobile Krankenhaus in seinen einzelnen Bestandteilen angeschaut werden. Zelte, ganze Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen, Feldbetten und viele Dinge mehr stehen hier in Kisten verpackt für den Abflug bereit.

Mit üppigen Informationen und ebenso vielen Eindrücken machte sich die Gruppe aus Hessen

schließlich auf den Heimweg. Die Teilnehmer dankten der Arbeitsgruppe „Humanitäres Völkerrecht“ und im Speziellen Helmut Diehl für die Vorbereitung und Durchführung dieses interessanten und lehrreichen Wochenendes.

Gerlach/GiP

Wahlen und Ernennungen von Leitungskräften

KV Bergstraße

- Ralf Fasser, stellv. Rotkreuzbeauftragter

KV Biedenkopf

- Sascha Pfeiffer, Kreisbereitschaftsleiter
- Simone Salzmann, Kreisbereitschaftsleiterin
- Peter Salzmann, stellv. Kreisbereitschaftsleiter

KV Dillkreis

- Stefan Thielmann, Kreisbereitschaftsleiter
- Monika Entrop, Kreisbereitschaftsleiterin
- Sven-Oliver Georg, stellv. Kreisbereitschaftsleiter
- Christina Posluschni, stellv. Kreisbereitschaftsleiterin

KV Hofgeismar

- Petra Bock und Irmgard Heller, Kreisbereitschaftsleiterin

KV Hünfeld

- Frank Hohmann, Rotkreuzbeauftragter

An dieser Stelle wünscht der DRK-Landesverband Hessen den Leitungskräften gutes Gelingen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

DRK-Fachtagung für mehr Personal in der Altenpflege

Fulda/Wiesbaden – Gutes Personal findet man nicht an jeder Ecke. Personal zu binden ist eine ebenso große Herausforderung. Um das Thema „Personalgewinnung und -bindung in der Altenpflege“ in den Fokus zu rücken, veranstalteten der DRK-Landesverband Hessen und die Volunta im März eine Fachtagung für Altenpflegeeinrichtungen in Fulda.

Gemeinsam mit Thomas Müller von der conQuaesso Personalberatung und Prof. Dr. Christian Löffing von der Hochschule Niederrhein und dem Institut für Personalpsychologie diskutierten rund 50 Teilnehmer über Mög-

lichkeiten, gut qualifizierte Pflegefachkräfte zu gewinnen und auch langfristig zu halten. Beispielhafte Instrumente machten deutlich, dass nicht nur materielle, sondern auch insbesondere immaterielle Anreize Beschäftigten eine interessante Perspektive bieten können.

Auch sollte man über alternative Wege nachdenken, wie der Nachwuchs für diesen Beruf gefördert werden kann. Viele junge Menschen sind im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in der Pflege tätig.

Es stellt sich die Frage, ob Freiwillige eine Personalquelle für den Altenpflegeberuf sein können? Schon mancher entschied sich für den Beruf, weil die richtigen Impulse gegeben wurden. Wie können



DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch betonte die Wichtigkeit von qualifizierten Pflegefachkräften bei der Fachtagung in Fulda.

also Freiwillige an den Beruf herangeführt werden, damit sie sich für ihn entscheiden? Diese und andere Diskussionen rund um das

Thema „Personal“ führen nun die DRK-Gremien der ambulanten und stationären Dienste fort.

AL

Das LVH Präsidium gratuliert...

...zur Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen:

KV Dieburg

■ Dietmar Schöbel

KV Hünfeld

■ Karl Gremm

KV Limburg

■ Andreas Schenk

Die Landesleitung der Sozialarbeit gratuliert...

...zur Ehrennadel der Sozialarbeit in Gold des DRK-Landesverbandes Hessen:

KV Bergstraße

■ Gabriele Stief

■ Renate Müller

■ Brigitte Dachsels

■ Elisabeth Gries

KV Kassel-Wolfhagen

■ Hanne Weishaupt

■ Susanne Keidler-Zindel

■ Dr. Christian Krieg-Harting

KV Gießen

■ Christa Harrach

■ Gisela Schütze

Hannelore Rönsch zu Gast in Prag

Wiesbaden/Prag – Anlässlich des Weltrotkreuztages war DRK-Präsidentin, Hannelore Rönsch, im Mai auf Einladung des Tschechischen Roten Kreuzes zu Gast bei der Feier im Senat des Parlamentes der Tschechischen Republik. Dabei konnte sie vor dem Senat über zentrale Rotkreuzthemen sprechen und begleitete die Ehrungen für lange Verdienste und besondere Leistungen zur Rotkreuzarbeit. Die Ausgezeichneten erhalten die „Alice-Masaryk-Medaille“ und eine Urkunde.

Alice Masaryk (1879 – 1966) war die Tochter des ersten Präsidenten der tschechoslowakischen Repu-



Die hessische DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch bei ihrer Rede im tschechischen Senat in Prag.

blik, Tomas Garrigue Masaryk, sowie Gründerin und langjährige Prä-

sidentin des Tschechischen Roten Kreuzes.

GiP

Hessentag in Oberursel

Wiesbaden/Oberursel –

Vom 10. bis 19. Juni findet in Oberursel der diesjährige Hessentag statt. Als offizieller Partner übernimmt das Deutsche Rote Kreuz, der Kreisverband Hochtaunus, mit ca. 1.500 Einsatzkräften den Sanitäts- und Rettungsdienst. Innerhalb der Stadt werden zahlreiche Unfallhilfsstellen besetzt sein. Sämtliche Konzerte und Veranstaltungen werden mit Sanitäts- und Rettungsdienstpersonal abgesichert. In der Halle 2 informiert das DRK über seine Tätigkeits-

felder wie z.B. Rettungsdienst, Pflege und Soziales. Dem Thema Katastrophenschutz widmet sich das DRK zusammen mit weiteren Hilfsorganisationen auf dem Gemeinschaftsstand Katastrophenschutz, im Zelt der Landesausstellung – Halle 1. In dieser Halle wird auch der DRK-Blutspendedienst für Fragen zur Verfügung stehen.

Damit die Kleinen in der Menschenmenge nicht verloren gehen, erhalten sie im Kinderland ein DRK-Armbändchen, auf dem sich

die Handynummer der Eltern befindet. So können die Eltern im Notfall schnell und unkompliziert benachrichtigt werden.

Am Samstag, den 18. Juni kümmern sich 180 ehrenamtliche DRK-Helfer an acht Feldkochherden um die zeitgleiche Verpflegung von 5.000 Personen mit Erbseneintopf. Eine logistische Höchstleistung mit Stil: Innerhalb von 45 Minuten erhalten 5.000 Menschen ihre Suppe heiß am Tisch serviert – umweltfreundlich im Porzellanteller.

LV

„Beide Daumen nach oben!“

Darmstadt – Besser hätte der Aktionstag von Menschen mit Behinderung am 10. April nicht laufen können. Die Sonne strahlte mit der Gruppe bestehend aus Freiwilligen mit Behinderung, Mitarbeitern des Grünflächenamtes, der Jüdischen Gemeinde und des DRK in Hessen, Volunta GmbH um die Wette.

Seit 2009 fördert das DRK in Hessen, Volunta gGmbH das bürgerschaftliche Engagement von Menschen mit Behinderung in Südhessen, beispielsweise im Projekt Aha! Menschen unterschiedlichen Alters und mit ganz unterschiedlichen Begabungen machen, von Volunta pädagogisch begleitet, echte inklusive Erfahrungen in gemeinwohlorientierten Einrichtungen.

„Am heutigen Tag geht es darum, gemeinsam positive Erlebnisse

im Ehrenamt zu haben und darüber hinaus auch etwas über das Judentum zu erfahren“ erläuterte Jens Bucher, Projektkoordinator bei Volunta. Zunächst übernahm Daniel Neumann von der Jüdischen Gemeinde die Führung auf dem historischen Friedhof und gab spannende Einblicke in Jüdisches Leben. Anschließend ging es an praktische Aufgaben. Mit Unterstützung des Grünflächenamtes wurden Gräber von Moos befreit, Büsche und Sträucher geschnitten und vieles mehr.

Gegen 15 Uhr war Schluss mit der schweißtreibenden Arbeit, bei Kaffee und Kirschkuchen (nach einem israelischen Rezept) wurde der gemütliche Teil eingeläutet. Axel Eppich, Bereichsleiter der Freiwilligendienste im Inland bei Volunta hielt eine kurze Lobesrede auf die Freiwilligen und bedankte sich



Im April organisierte die Volunta einen Aktionstag für Menschen mit Behinderung auf dem Jüdischen Friedhof in Darmstadt

sehr herzlich bei den engagierten Helfern mit einer kleinen Aufmerksamkeit. Martin Remmele vom Grünflächenamt betonte die hohe Motivation und dass dieser Tag auch für ihn etwas Besonderes ge-

wesen sei. Ein Freiwilliger brachte es noch knapper auf den Punkt: „Beide Daumen nach oben!“.

Bucher

Ausbildung der Öffentlichkeit liegt ihnen am Herzen



Sie freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit in der Breitenausbildung (v.l.): DRK Kreisgeschäftsführer Manfred Lau, Steffen Koch, Dirk Janetzko und Walter Amlung (von links).

Schwalmstadt – Die Wichtigkeit der Breitenausbildung ist im DRK-Alltag unumstritten. Der DRK-Kreisverband Schwalm-Eder visiert nun mit der Berufung zweier Ausbildungsbeauftragten ein marktorientiertes Ausbildungskonzept an. Mit Dirk Janetzko und Steffen Koch, beide seit vielen Jahren im Rettungsdienst tätig, werde die bestehende hohe Ausbildungsqualität im Kreisverband zukünftig erhalten und verbessert

werden, ist KGF Manfred Lau überzeugt. Die Ausbildungsbeauftragten sind unter anderem zuständig für die Ausbildung in Erster Hilfe, lebensrettender Sofortmaßnahmen, Erster Hilfe am Kind und für die Betriebshelferausbildung. Sie werden eine betreuende Funktion als Ansprechpartner für die Ausbilder sein und die haupt- und ehrenamtliche Ausbildergemeinschaft beleben. Zurzeit erarbeiten sie ein kundenorientiertes Konzept für das

Vorstandswahlen bei der Jahreshauptversammlung der OV Schwalmthal

Schwalmthal – Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der DRK-Ortsvereinigung Schwalmthal, KV-Alsfeld, freute sich der 1. Vorsitzende Karl Georg, dass er neben den DRK-Mitgliedern folgende Gäste begrüßen konnte: Bürgermeister Jürgen Adam und Robert Belouschek (Vertreter des DRK-Kreisverbandes Alsfeld).

Nach dem Jahresbericht fand die turnusgemäße Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. Der 1. Vorsitzende Karl Georg wurde in seinem Amt bestätigt. Der 2. Vorsitzende

Thomas Philipp wurde auf eigenen Wunsch nur für ein Jahr wiedergewählt. Der bisherige Schatzmeister Helmut Schmehl stand nicht mehr zur Wahl zur Verfügung. Zur neuen Schatzmeisterin wurde Andrea Caspar-Georg gewählt. Ebenso stellte sich die bisherige Schriftführerin Alexandra Klee nicht mehr der Neuwahl. Zu ihrem Nachfolger wurde Ernst Schmehl gewählt. Zuletzt wurde Johanna Georg in ihrem Amt als Leiterin des Sozialen Arbeitskreises bestätigt.

OV/GiP

Notfalltraining in Vereinen. Die praxisbezogene Ausbildung wird vor Ort durchgeführt werden, so dass die Vereinsmitglieder keine zusätzliche Zeit investieren müssen. Steffen Koch, der seit Beginn seiner Ausbildungstätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband und der Volkshochschule immer wieder versucht hat, neue Wege zu gehen, sieht in seiner Berufung zum Ausbildungsbeauftragten eine gute Möglichkeit, seine Fähigkeiten in die Erste-Hilfe-Ausbildung

einzubauen. Auch für Dirk Janetzko ist es wichtig, möglichst viele Menschen in Erster Hilfe auszubilden und ihnen damit die Angst zu nehmen, im Notfall etwas falsch zu machen. Gemeinsam mit Verwaltungsmitarbeiter Walter Amlung wollen die beiden die neue Aufgabe in Angriff nehmen. Manfred Lau weiß um den Erfolg: „Ich denke, das ist das Beste, was uns für die nächsten Jahre passieren konnte“, lautet sein Fazit.

KV/GiP

▶▶ Rotkreuzler lernten Faszination und Schrecken des Rechtsextremismus kennen

Homburg/Efze – Wie erkenne ich Mitglieder der rechtsextremen Szene? Wie werden Jugendliche in die Szene gelockt? Wie werden Treffen Rechtsextremer geplant und durchgeführt? Zu diesen und anderen Fragen referierte kürzlich Stephan Bürger im Rahmen des Projektes „Gewalt geht nicht!“ vor Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes in der DRK-Rettungswache in Homburg/Efze.

Das Projekt ist eine parteiübergreifende Initiative des Kreisausschusses, die sich seit 2008 gegen rechtsextrem motivierte Gewalt wendet. Unter anderem werden hier Informationen zur rechtsextremen Szene gesammelt und bewertet, sowie Fortbildungsangebote für Schulen, Vereine und Verbände angeboten.

In seinem Vortrag „Erlebniswelt Rechtsextremismus – Faszination

und Schrecken“ versuchte Stephan Bürger rund 20 DRK-Bereitschaftsleiter, Vorstandsmitglieder und Jugendrotkreuzler für die Problematik Rechtsextremismus zu sensibilisieren. Dabei gab er eine Einschätzung der aktuellen Situation und informierte über Symbole und Codes, beispielsweise auf Kleidung bestimmter Marken. Auch rassistische Äußerungen, feindselige Haltungen gegenüber anderen Staaten und Völkern, die Verharmlosung des Nationalsozialismus sowie eine gewisse Gewaltbereitschaft deuten auf ein rechtsextrem geprägtes Weltbild hin, erklärte Bürger. Allerdings mache erst die Kombination dieser Einstellungsmuster dieses aus.

Er erläuterte zudem die Taktiken, mit denen Rechtsextremisten versuchen, mit Jugendlichen in Kon-



DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau (hinten rechts) begrüßte in der Rettungswache Homburg Stephan Bürger (hinten links), der Mitgliedern des DRK sowohl Faszination als auch Schrecken des Rechtsextremismus nahe brachte.

takt zu kommen und sie für ihre Ziele zu gewinnen. Dabei sei der Mythos Kameradschaft ein großes Thema, so Bürger. Die Rotkreuzler

verfolgten die Ausführungen mit großem Interesse und stellten im Anschluss noch zahlreiche Fragen.

KV/GiP

▶▶ Zusammentreffen der Rotkreuzbeauftragten



Die Rotkreuzbeauftragten aus ganz Hessen trafen sich in Biedenkopf zum Wissensaustausch.

Biedenkopf – Am 2. April fand im Medienraum des DRK-Seniorenzentrums-Lahnau in Biedenkopf die Tagung der Rotkreuzbeauftragten aller hessischen DRK-Kreisverbände statt. Die Rotkreuzbeauftragten sind für den Zivil- und Katastrophenschutz in ihrem Kreisverband verantwortlich.

Die Vertreter des DRK Landesverbandes Hessen, der DRK-Vizepräsident Norbert Södler, der Landes-Katastrophenschutzbeauftragte Herbert Knittel und der Teamleiter-Katastrophenschutz Thomas Hanschke informierten über aktuelle und geplante Neuerungen im Bereich des Zivilschutzes des Bun-

des und des Katastrophenschutzes des Landes Hessen.

Wesentliche Punkte waren dabei Entwicklungen im Sanitäts- und Betreuungswesen, Beschaffungen des Landes Hessen, Großveranstaltungen, BOS-Funk und die neue Krisenmanagementvorschrift des DRK.

Die Tagungsteilnehmer nutzten die Gelegenheit auch, um den DRK-Kreisverband Biedenkopf mit seinen Einrichtungen kennenzulernen. Aus diesem Grunde wird die Tagung abwechselnd in den verschiedenen Kreisverbänden durchgeführt.

KV/GiP

▶▶ Aktionswoche Alkohol 2011

Erbach – Im Rahmen der diesjährigen bundesweiten „Suchtwoche“ fanden im Odenwald vom 21. bis 29. Mai eine Reihe von Aktionen statt.

Der größte Veranstaltungspunkt war ein gemeinsamer öffentlicher Auftritt mit Informationsständen vor dem Rathaus in Michelstadt am 28. Mai. Nicht nur daran beteiligte sich der DRK-Kreisverband Odenwaldkreis, sondern öffnete sein DRK-Selbsthilfe- und Informationszentrum in Erbach werktäglich von 11 bis 16 Uhr für verschiedene Aktionen. Ziel ist nach wie vor ein offener und vorurteilsfreier Umgang mit dem Thema Sucht.

KV/GiP

**ALKOHOL?
WENIGER
IST
BESSER!**

Aktionswoche Alkohol
21. – 29. Mai 2011

►► Neues Seniorenzentrum in Hilders



Jetzt noch auf dem Reißbrett, 2012 dann Wirklichkeit: im neuen DRK-Seniorenzentrum Hilders wird ein modernes Pflegekonzept umgesetzt. Darüber freuen sich Julia Bremer (Pflegedienstleitung „Bruder Konrad“ in Ebersburg-Weyhers) und Barbara Kaschor (Pflegedienstleitung „St. Kilian“ in Hilders).

Fulda – Anlass zur Freude gab es im Frühjahr im DRK-Kreisverband Fulda: Mit der Übergabe des Fördermittelbescheides aus den Händen von Sozialminister Stefan Grüttner über 2,1 Millionen Euro für den Neubau des Seniorenzentrums Sankt Kilian in Hilders (Rhön, Landkreis Fulda) wurde der Startschuss für dieses Vorhaben abgegeben. Bis Ende 2012 soll nach etwa vierzehnmonatiger Bauzeit ein kompletter Neubau am alten Standort am Steinhauk für ein Gesamtbauvolumen von rund 6,5 Millionen Euro entstehen. Das Land Hessen fördert die Maßnahme mit einer Zuwendung von insgesamt 4,2 Millionen Euro.

Eine Besonderheit ist die neue Wohnform, in der die Bewohner aller Pflegestufen in sechs Wohngruppen zu jeweils zehn Personen ihren Tagesablauf gestalten. Dabei werden familiäre Strukturen geschaffen und es „wird möglich, die Bewohner individuell in ihrem Alltag zu begleiten und zu fördern“, erklärt Barbara Kaschor, Pflegedienstleitung des Hauses. Der DRK-Kreisgeschäftsführer Christoph Schwab freut sich: „Damit wird nicht nur ein modernes Pflegekonzept implementiert, sondern für die Mitarbeiter entstehen auch attraktive und moderne Arbeitsplätze.“

Heller/GiP

►► 50 Jahre OV Weiterode



Bereitschaftsleiter Jörg Freitag (li.) erhält das Leistungsabzeichen in Silber von DRK-Vizepräsident Norbert Södler.

Weiterode – Ihr 50 jähriges Bestehen feierte die DRK-Ortsvereinigung Weiterode mit Gründungsdatum vom 15. Januar 1961 im KV Rotenburg, mit einem bunten Festkommers im April. Die 1. Vorsitzende Hildegard Thon und 2. Vorsitzende Doris Janßen gaben den 190 geladenen Gästen eingangs einen kurzen Einblick in das Leben und Wirken von Henry Dunant. Den sieben Grundsätzen fühlen sich die Gründer und die heutige Generation der OV Weiterode gleichermaßen verpflichtet. Aus der Politik waren Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Bürgermeister Horst Groß sowie Ortsvorsteher Georg Almeroth dabei. Den DRK-Landesverband repräsentierten Vizepräsident Norbert Södler und Landesgeschäftsführer Thomas Klemp. In den Festreden wurde besonders das oftmals nicht alltägliche Engagement des Ortsvereins

gelobt. Die Ehrenamtlichen sind als Sanitäter bei Sportveranstaltungen dabei oder im Wintereinsatz auf der Autobahn, bei Personensuchaktionen oder wie zuletzt im Internat in Wehrda, als mehr als 40 Kinder und Jugendliche am Noro-Virus erkrankten. Überörtlich engagierten sich die Weiteröder Rotkreuzler bei Hessentagen aber auch für zehn Tage beim Hochwasser im Jahr 2002 in Dresden. Während des Festaktes wurden zahlreiche Herren und Damen für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Besonders viele sind seit 50 Jahren dabei: Ein gutes Zeichen dafür, wie lange der Ortsverein schon umfangreiche Unterstützung aus der Bevölkerung erfährt. Bereitschaftsleiter Jörg Freitag erhielt von DRK-Vizepräsident Norbert Södler das Leistungsabzeichen in Silber des DRK-Landesverbandes Hessen. OV/GiP

►► Erfolgreicher DRK-Messeauftritt

Friedberg – Anfang Mai veranstaltete der Gewerbeverein Region Friedberg e.V. bereits zum dritten Mal die Messe Friedberg. Die Veranstaltung findet hohen Anklang: während der drei Messetage wurden 15.000 Besucher registriert. Auf seinem über 50 m² großen Messestand begrüßte der DRK-Kreisverband Friedberg allein 4.500 Interessierte.

Die Fläche wurde genutzt, um den DRK-Kleiderladen unter dem Motto „Einkaufen für Jedermann“ vorzustellen, es gab Informationen über Ambulante Pflege, das Hausnotrufsystem und den Menü-Service.

Einen kleinen Gesundheitscheck für rund 300 Besucher bot die Kontrolle des Blutdrucks.

Das Jugendrotkreuz sicherte während der drei Messetage die Kinderbetreuung: Gesichter schminken, Barfuß-Parcours und Bastelangebote unterhielten 400 Kinder.

Auf der Freifläche demonstrierte das DRK während des Weltrotkreuztages am 8. Mai sein Können der Katastrophenschutz-Einheiten: Feldküche, Behandlungsplatz, Rettungshunde – alles konnte von den Besuchern genau unter die Lupe genommen werden.

KV/GiP



Bei der Messe in Friedberg gelang dank 120 Rotkreuzler ein erfolgreicher öffentlicher Auftritt.

Alles hat ein Ende



Die letzten ihrer Art: Im April lief der letzte Einführungslehrgang für Zivildienstleistende im RotkreuzCampus in Kronberg.

Kronberg – In der Zeit vom 11. bis 21. April 2011 führte der DRK-Landesverband Hessen im Rotkreuz-Campus in Kronberg zum letzten Mal einen fachlichen Einführungslehrgang für Zivildienstleistende aus dem Bereich Pflegedienst/ Sozialarbeit durch. Mit der Aussetzung der Wehrpflicht und dem damit verbundenen Wegfall des Zivildienstes endet, so der Leiter des RotkreuzCampus, Dr. Urs Fernau, ein bedeutsamer Zeitabschnitt in der Geschichte der Kronberger Ausbildungsstätte, da hier jährlich rund 500 Zivildienstleistende (ZDL) in 14-tägigen Lehrgängen fachlich auf ihren Dienst vorbereitet worden sind. Innerhalb von 16 Jahren besuchten 6.342 ZDL ein Einführungsseminar im Rotkreuz-Campus.

Insgesamt wurden 287 Lehrgänge für Zivildienstleistende durchgeführt. Die Verwaltung und Abordnung zu den Kursen erfolgte über die Verwaltungsstelle Zivildienst im DRK-Landesverband, vertre-

ten durch Herrn Klaus Golisch und Erika Kulpe. Vorort wurden die Einführungslehrgänge 1996 von Sven Schmidbauer geleitet, mit Unterstützung von fachkompetenten, langjährigen Dozenten auf Honorarbasis. Sowohl die schriftliche Auswertung der ZDL am Kursende wie auch die Rückmeldungen der Zivildienststellen im Rahmen der regelmäßigen Infotage bescheinigten jedes Jahr eine hohe Zufriedenheit.

Schmidbauer/GiP

DRK Limburg bei Europawoche zum Ehrenamt



Prima Einsatz unserer DRK-Weltrotkreuztag-Spruchplakate: Landrat Manfred Michel (li.) mit dem KBL Harald Wingenbach bei der Europawoche im Mai in Limburg.

Limburg – Punktgenau zum Weltrotkreuztag gab es in Limburg die Europawoche zum Ehrenamt vom 5. bis 16. Mai. Ein guter Anlass für den DRK-Kreisverband sich dabei zu engagieren. „Freiwillig. Etwas bewegen!“ – so lautete das diesjährige Motto. Zudem hatte der Europäische Rat das Jahr 2011 zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ ausgerufen. Am 7. Mai organisierte das DRK Limburg in Zusammenarbeit mit

Kreis und Kirche die Auftaktveranstaltung zur Europawoche neben dem Rathaus auf dem Europaplatz in Limburg.

Die wichtigste Botschaft war die Vielfalt der ehrenamtlichen Möglichkeiten im DRK.

Während der ganzen Woche gab es verschiedene Schnupperangebote im Dienstleistungszentrum in der Senefelder Straße.

KV/GiP



Wir passen in Ihr Budget

Wir bieten Ihnen den stilvollen Rahmen für Ihre Empfänge, Jubiläen und Firmenfeiern bis 150 Personen

- Modernes und behindertenfreundliches Haus in landschaftlich reizvoller Umgebung
- 76 Zimmer
- Restaurant, Wein- und Bierstube
- Kostenfrei: Sauna, Freizeitraum, Parkplätze, Shuttle-Service von/zum Hauptbahnhof Darmstadt nach Absprache
- NEU: Appartements für Langzeitgäste ab einer Mietdauer von 30 Tagen auf Anfrage

Tagungshotel
Mühltal



Ausgezeichneter
ÖKOPROFIT-Betrieb 2009/2010

Am Klingenteich 14
64367 Mühltal / Trautheim
Telefon (06151) 91 53 400
Telefax (06151) 91 53 598
info@tagungshotel-muehlthal.de
www.tagungshotel-muehlthal.de

Eine Einrichtung des DRK
Landesverband Hessen e.V.



Verlustmeldungen

Das DRK-Mitglied Christina Deiseroth aus dem OV Schenkelsfeld meldet ihr Dienstbuch und den Mitgliedsausweis mit der Nummer H19/004/02 als verloren.

Das DRK-Mitglied Marvin Lux aus dem OV Heusenstamm im KV Offenbach meldet seinen Dienstausweis mit der Nr. H-32-784 als gestohlen.

Landesausschuss der Bereitschaften



Die neu gewählten Kreisbereitschaftsleiter im KV Biedenkopf sind Sascha Pfeiffer und Simone Salzmänn. Dazu gratulierten an erster Stelle die beiden Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft (li.) und Madeleine Vogt (2.v.li.)

Mühltal – Am 26. März trafen sich rund 50 Mitglieder des Landesausschusses der Bereitschaften im Ta-

gungshotel in Mühltal-Trautheim. In der Sitzung wurde eine umfangreiche Tagesordnung bearbeitet

und Beschlüsse für weitergehende Gremien wie der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst und das Präsidium gefasst.

Anlässlich des Einsatzes zur Loveparade 2010 überreichte der DRK-Vizepräsident Norbert Södler die Dankesurkunden des Bundespräsidenten Christian Wulff an die hessischen Helfer der Ortsvereinigungen Heusenstamm (KV Offenbach) und Rödelheim (BV Frankfurt).

Die Landesbereitschaftsleitung bestätigte die Wahl der neu gewählten Kreisbereitschaftsleitung des KV Biedenkopf, Sascha Pfeiffer und Simone Salzmänn sowie den Stellvertreter Peter Salzmänn und überreichte die Urkunden. Die nächste Sitzung des LA Bereitschaften findet am 26. Oktober

statt, der Ort wird noch vereinbart. Am 27. März folgte im Anschluss an die Ausschuss-Sitzung erstmalig ein Workshop für die Kreisbereitschaftsleitungen, der auch als Fortbildung diente und sehr gut angenommen wurde.

22 Teilnehmer besuchten den von Jürgen Kraft gehaltenen Workshop mit dem Thema: „Organisation von Großeinsätzen“. Es ist geplant, diese Fortbildungen auch weiterhin jeweils eintägig nach dem LA Bereitschaften für unsere Leitungskräfte anzubieten.

Nächster Termin ist am 27.11.2011 – interessante Themenvorschläge bitte an:

andrea.ott@drk-hessen.de

Ott/GiP

Über Grenzen hinweg!

Wiesbaden/Kouty nad Desnou – Ganz im Sinne des internationalen Rot-Kreuz-Gedankens, nahm ein gemeinsames Team des Tschechischen und Deutschen Roten Kreuzes-Landesverband Hessen, vom 27. bis 29. Mai an der Rallye Rejviz – einem internationalen Rettungsdienstwettbewerb – im tschechischen Kouty nad Desnou teil. Gemeinsam mit zwei ehrenamtlichen Paramedics des Tschechischen Roten Kreuzes, Katerina Janovcova und Ondrej Brzon, hatten sich die zwei hauptamtlichen Rettungsassistenten des KV Hochtaunus – Daniel Bladowski und Heiko Hahnenstein – nur einen Tag zuvor in Prag auf den Wettbewerb vorbereitet.

Wie sich zeigte, war die Zusammenarbeit der Kräfte aus zwei verschiedenen Rot-Kreuz-Gesell-

schaften trotz der Sprachbarriere sehr gut möglich. Mittels englischer Sprache – der Wettbewerbssprache – einigten sich die vier Wettbewerbsteilnehmer schnell auf ein strukturiertes Vorgehen. Dennoch war der Umgang mit medizinischen Fachbegriffen in englischer Sprache nicht immer einfach. Dies zeigte sich hin und wieder auch im Rahmen des Wettbewerbes, bei dem an verschiedenen Punkten der Region sieben Tagesaufgaben und drei Nachtaufgaben zu bewältigen waren, die erst angefahren werden mussten – deswegen auch der Name „Rallye“. Anders als die weiteren Teams – z.B. aus den USA, der Ukraine, den Niederlanden, Österreich, Slowenien, Griechenland, der Türkei und Ungarn – musste sich das gemeinsame tschechisch-deutsche Team



auch zur Abstimmung im Team der englischen Sprache bedienen. Dennoch konnte das gemischte Einsatzteam erfolgreich die „Notfallpatienten“ versorgen. Schlussendlich belegte das deutsch/tschechische Team Platz zehn. Sieger wurden die Paramedics aus dem County im amerikanischen Florida. „Es war eine tolle Erfahrung, zu sehen, wie man auch ohne große Vorbereitung über Grenzen hinweg erfolgreich zusammenarbeiten kann“, sagte Daniel Bladowski nach dem Wettbewerb. „Aber wir mussten auch erkennen, dass

die Anderen auch retten können“ ergänzte Heiko Hahnenstein, und weiter: „Der Wettbewerb lief auf höchstem Niveau – seitens der Aufgabenstellung und auch hinsichtlich der Teilnehmer“.

„Es wäre schön, wenn die Teilnahme eines tschechisch-deutschen Rot-Kreuz-Teams bei der Rallye Rejviz zur Tradition werden könnte“, unterstrich Günter Ohlig, Teamleiter Rettungsdienst bei DRK-Landesverband Hessen, zu IMPULSE. Der Austausch auf internationaler Ebene sei sehr bereichernd.

Ohlig/GiP

DRK Rettungsdienst Mittelhessen

Marburg – Neue Personen und Funktionen im DRK Rettungsdienst Mittelhessen: Anne Leibfried, bisher Leiterin der FSJ-Trägerstelle beim MKT, Tochtergesellschaft des DRK Rettungsdienst Mittelhessen, übernimmt nun die Personalleitung der gemeinnützigen Rettungsdienst-GmbH. Gleichzeitig erhält sie Prokura. Heiko Hartmann, Betriebsleiter des DRK Rettungsdienst Mittelhessen, erhält ebenfalls Prokura.

S.P.

►► Erfolgreiche Fachtagung zum Aufbau Ehrenamtlicher Besuchsdienste

Fulda – Die Idee und der Wunsch zahlreicher Kreisverbände, einen ehrenamtlichen Besuchsdienst aufzubauen, gaben Anlass dafür, eine Fachtagung zu diesem Thema zu initiieren. Wie gewinne ich Ehrenamtliche für einen Besuchsdienst? Was muss ich bei der konzeptionellen Gestaltung beachten? Welche Kooperationspartner sind wichtig und wie kann ich die Finanzierung des Projektes sicherstellen?

Mit diesen und anderen spannenden Fragen setzten sich die 27 Teilnehmer der Fachtagung „Aufbau ehrenamtlicher Besuchsdienste“ am 28. Mai in Fulda auseinander. Inge Lohmann, Bundesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, verdeutlichte in ihrer Eröffnungsrede eindrücklich, welche menschliche und soziale Bedeutsamkeit der Etablierung eines solchen Dienstes zukommt.

Welche Präsenz das Thema derzeit in den Kreisverbänden hat,



Erste Tagung zum Aufbau Ehrenamtlicher Besuchsdienste (v.li.): Sabine Kühn von Burgsdorff vom DRK-Landesverband Hessen mit den Referentinnen Ulrike Schütz - KV Hünfeld, Gabriele Wiemer - KV Gelnhausen und Anke Ziehm - KV Main-Taunus sowie Sabine Lützow vom DRK-Landesverband Hessen.

spiegelte sich außerdem im Teilnehmerkreis wider. Neben den 16 Teilnehmern hessischer Kreisverbände kamen auch Mitglieder aus

den Landesverbänden Thüringen, Niedersachsen und Bayern. Dank der versierten Referenten aus den DRK-Kreisverbänden Geln-

hausen, Hünfeld und Main-Taunus, die bereits einen Besuchsdienst vor Ort realisiert haben, war eine detaillierte Auseinandersetzung und praxisnahe Diskussion zu allen Facetten eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes möglich.

Hoch motiviert und mit konkreten Umsetzungshilfen im Gepäck kehrten die Teilnehmer in ihre Kreisverbände zurück. Adelheid Schultheiß, Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, betonte abschließend die Bedeutung der Veranstaltung als wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung des Themas. Ihr ist es ein besonderes Anliegen, die ehrenamtlichen Besuchsdienste hessenweit auszubauen. Im Fokus der Zukunft steht daher der Aufbau eines Netzwerkes, um andere Kreisverbände bei der Gründung eines Besuchsdienstes zu unterstützen und eine Form der kollegialen Beratung zu etablieren.

Lützow/GiP

►► 5 Jahre Dillenburger Tafel

Dillenburg – Vor fünf Jahren nahm die Dillenburger Tafel im Mai 2006 ihre Arbeit auf. Anlässlich des diesjährigen Jubiläums wurden 20 Mitarbeiter der Tafel, die vom ersten Tag an dabei sind, vom DRK Kreisverband Dillkreis für ihr soziales Engagement mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielten sie eine Ehrenamtskarte des Lahn-Dill-Kreises. Ein besonderes Dankeschön sprachen die Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Dillkreis, Dr. F. Michael Hocke und Marianne Mai, für den

vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz aus. Geehrt wurden folgende Damen und Herren: Manfred Batzke, Anna Becker, Helene Biel, Martin Debus, Inge Debus, Eva Haas, Dieter Hansmann, Irmtraud Hartmann, Christiane Hees, Sigrid Held, Edith Hild, Romuald Horn, Klaus Jung, Elfi Klingelhöfer, Inge Lange, Ursula Neu, Liesel Schmidt, Gerlinde Schüler, Sofia Trojanowski und Jürgen Weiershausen.

Hansmann/GiP



Seit fünf Jahren sind diese zwanzig Ehrenamtlichen bei der Dillenburger Tafel engagiert. Anlässlich des Jubiläums gab es ein offizielles großes Dankeschön dafür.

►► Bundesverdienstkreuz für Dr. Hilmar Herbst

Neuenhain – Mit der höchsten Anerkennung für Verdienste um das Gemeinwohl, dem Bundesverdienstkreuz, wurde der langjährige Landesarzt des DRK-Landesverbandes und pensionierte Mediziner, Dr. Hilmar Herbst, im Frühjahr 2011 ausgezeichnet. Während seiner Berufskarriere war der gebür-

tige Chemnitzer lange Jahre Chefarzt der Anästhesie im Höchster Klinikum. Dem Deutschen Roten Kreuz war er seit 1958 verbunden. 1978 übernahm er Verantwortung im Vorstand der Ortsvereinigung Schwalbach und wirkte intensiv am Aufbau des Unfallrettungsdienstes mit. Sein besonderes Augenmerk

galt der Notfallversorgung. Er bezeichnet sich selbst als einer der „Väter des Notarztwagen-Systems“, dass 1965 in Frankfurt aufgebaut wurde. Im Jahr 1982 wurde er zum Landesarzt im DRK-Landesverband Hessen gewählt. Diese Position bekleidete er bis Oktober 2006. Nach wie vor nimmt er

an den Treffen der Landesärzte teil. Seit 1996 ist Dr. Herbst im beruflichen Ruhestand und widmet sich umso mehr seinen Hobbys, dem Bau von Modelleisenbahnen und dem Mitwirken bei der Gesellschaft der Musikfreunde und in zwei Symphonieorchestern. Dort spielt er den Kontrabass.

KB/GiP

►► Mobiles Pflegeheim

Fritzlar – Wie versorge ich Senioren eines Pflegeheimes in einer Katastrophensituation? Dies übte der RotkreuzCampus am 8. und 9. Juni mit einer seiner Ausbildungsklasse über zwei Tage bei der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar. In mehreren Zelten wurden Betten und Hygiene- und Versorgungsstationen für die „Senioren“ aufgestellt und instandgesetzt. Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden erprobten sie dann den Ernstfall.

Mittlerweile habe man auch das „Üben“ gelernt, so Schulleiter Dr. Urs Fernau und Helmut Ehescheid, Lehrer für Pflegeberufe. Drei Mal wurde bereits eine solche Übung durch geführt. Bei der vierten konzentrierten sich die Veranstalter auf das Thema „Pflege und Ethik“ und fokussierten auch das „sparsame Arbeiten“, dass tagtäglich wichtig ist, aber in einer solchen Ausnahmesituation nochmals einen völlig anderen Stellenwert erhält. Das Resümee war sehr zufriedenstellend: „Die Zusammenarbeit mit dem Katastrophenschutz klappte



Steriles Arbeiten unterm Zeltdach: In Fritzlar übte eine Gruppe Jugendlicher den Betrieb eines Mobiles Pflegeheims.

reibungslos. Für die Schüler sind solche Erfahrungen sehr wertvoll und eine große Bereicherung“, unterstrichen Dr. Fernau und Hel-

mut Ehescheid nochmals zum Abschluss. Der Zeitpunkt der Übung war sehr gut gewählt: am 9. Juni waren die hessischen Kreisge-

schaftsführer zu Gast in Fritzlar und sichtigten den Übungsplatz persönlich.

GiP

►► Jetzt mitmachen und gewinnen!

Bei Definitionen soll das Wort erraten werden, bei geschüttelten Begriffen ist durch Neuordnen der Buchstaben ein sinnvoller Begriff zu bilden.

Langlauf-sport	AADIR	ABE IKR	▼	EEGLT	EFM NOR	▼	NO
►	▼		2	▼			5
falsch	3	Fremd-wortteil: rück-wärts	►				
►					BI		EN
Salben-grund-lage		zittern	►		▼		4
►			1				



2x

Unter allen Einsendern verlosen wir 2 Reisegutscheine im Wert von je 100 Euro.

Schicken Sie uns eine E-Mail (Betreff: IMPULSE Gewinnspiel) mit dem Lösungswort an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

Einsendeschluss ist der 01.08.2011. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Wir wünschen viel Glück!**

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

►► Bundesverdienstkreuz für Hedwig Schneider



Hedwig Schneider erhielt von Bundespräsident Christian Wulff das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

Bad Vilbel/Heppenheim – Mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse wurde Hedwig Schneider aus den Händen

von Bundespräsident Christian Wulff im Frühjahr die höchste Anerkennung der Bundesrepublik zuteil.

Hedwig Schneider trat dem Roten Kreuz bereits im Juli 1947 mit 18 Jahren bei und ließ sich über die Ortsvereinigung hinaus auch auf Kreisebene in die Pflicht nehmen. Als Kreisleiterin Sozialarbeit wirkte sie in den Jahren zwischen 1978 und 1986. Im März 1990 gründete sie den sozialen Arbeitskreis Heppenheim mit und hatte dessen Leitung eine Dekade lang inne. Besonders groß war ihr Engagement, als an der Heppenheimer Werlestraße die DRK-Begegnungsstätte eingerichtet wurde. Als stellvertretende Leiterin gab sie vierzehn Jahre lang der Einrichtung inhaltlich Gesicht und Gestalt. Die DRK-Ehrennadel erhielt Hedwig Schneider 1972, die Verdienstmedaille des Landesverbandes folgte 1986 und der Landesehrenbrief im Sommer 2001. Gewürdigt wurde ihr unermüdlicher Einsatz außerdem bereits mit der Verdienstplakette des Bistums Mainz.

KV/GiP



RotkreuzCampus K r o n b e r g

PflegeKarriere beginnt hier!



www.rotkreuzcampus.de



DRK-Landesverband Hessen e.V.
RotkreuzCampus
Geschwister-Scholl-Straße 28
61476 Kronberg
Telefon: 06173 / 9277-00

Wir sind zertifiziert:



Deutsches Rotes Kreuz 
Landesverband Hessen e.V.

►► JRK-Landeswettbewerb der Stufe I in Immenhausen

Wiesbaden/Immenhausen – Unter dem Motto „Es war einmal mit Dir – Märchenhaftes (er)Leben“ stand das Landeswettbewerbswochenende des hessischen Jugendrotkreuzes Ende Mai in Immenhausen. Die Landesleitung Jugendrotkreuz schlüpfte dafür in die Rolle einer alten Märchenerzählerin und der Gebrüder Grimm, die gemeinsam den Zauber der Märchenwelt bei allen Anwesenden wecken wollten. Alle Aufgaben des diesjährigen Wettbewerbes waren jeweils von einem Märchen geprägt, alle Räume wurden per Requisiten gestaltet und jede/Schiedsrichter erschien im Kostüm. Im Bereich der Ersten Hilfe verletzte sich Hänsel beispielsweise am Ofen, in anderen Bereichen galt es den „Helden im Alltag“ in Aschenputtel wiederzufinden oder

Memory mit Frau Holle-Figuren gemixt mit dem Komitee der Fünf zu spielen. Ebenso wurde auch politische Arbeit betrieben, sodass das Organigramm des JRK Hessen aus Bauklötzen, die zunächst in einem riesigen Bällebad gesucht wurden, gepuzzelt und anschließend in Relation mit den Strukturprinzipien des Grundgesetzes gebracht werden mussten. In einem parallelen, fast wertungsfreiem Spiel- und Spaß-Parcours, den jede Gruppe durchlaufen musste, präsentierte das JRK Inheiden (KV Gießen) den Teilnehmern nochmals allerhand Lustiges und Wissenswertes aus der Grimm'schen Märchenwelt. In einer tollen Abendveranstaltung, in der auch alle Gruppen verkleidet erschienen, präsentierte die JRK-Landesleitung die kreativen Werke der Teilnehmer, ob es Keil-



Die Siegergruppe des diesjährigen JRK-Landeswettbewerbs stammt aus dem Kreisverband Kassel-Wolfhagen.

rahmengestaltung, Liedkreation oder PlayMais-Figuren waren. Unterstützt wurde das Bühnenprogramm durch die professionelle Märchenerzählerin Karin Kirchhain und den Zauberer Joachim Scholz. Höhepunkt des Abends war die Nennung der ersten drei Plätze:

Den dritten Platz belegte in der Gesamtwertung der Kreisverband Rotenburg, den zweiten Platz erzielte die Gruppe aus dem Kreisverband Alsfeld, Landessieger und damit JRK-Bundeswettbewerbsteilnehmer wurde der Kreisverband Kassel-Wolfhagen. Muszynski/GiP

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen e.V. · Abraham Lincoln-Straße 7 · 65189 Wiesbaden · Telefon: 0611/79090 · Fax: 0611/701099 · **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Landesgeschäftsführer Thomas Klemp · **REDAKTION:** Gisela Prellwitz (GiP) · **BILDNACHWEIS:** Bundeskanzleramt Guido Bergman, KV Lauterbach, KV Limburg, KV-Kassel-Land, KV Schwalm-Eder, OV Weiterode, Jens Bucher, C. Strothmann, Norbert Gerlach – KV Friedberg, cckfoto/Tschechisches Rotes Kreuz, RotkreuzCampus Kronberg, Team Rettungsdienst LVH, Aileen Kroha, Sabine Lützw, Andrea Ott, Detlef Brandt, S. Fritzsche – DRK-Blutspendedienst, Alina Loeb, Gisela Prellwitz · **LAYOUT & DIGITALE BEARBEITUNG:** TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden · **ANZEIGENPREISLISTE:** Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2011 · **DIE IMPULSE WIRD AUSSCHLIESSLICH DIGITAL VERSENDET.** Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de **REDAKTIONSSCHLUSS** der nächsten Ausgabe: 29. August 2011 · Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de